

**Natürlich
mehr
Nürnberg**

Bayerische
Landesgartenschau
2030

Pressemitteilung
Nürnberg, 03.08.2026

Mehr Grün statt Grau: Eine Klimafabrik am Keßlerplatz

Abschluss des Wettbewerbs mit Bürgerbeteiligung
Jury kürt den Entwurf von adlerolesch (Nürnberg)

Mit der Idee einer „Klimafabrik“ auf dem Keßlerplatz hat das Team von adlerolesch, Landschaftsarchitekten aus Nürnberg, die Fachjury zum Abschluss des jüngsten Wettbewerbs im Rahmen der Landesgartenschau Nürnberg 2030 überzeugt. Im Zuge eines so genannten Werkstattverfahrens in drei Schritten waren die Bürgerinnen und Bürger intensiv in die Entwicklung eines Konzepts zum klimaresilienten Umbau des Keßlerplatzes miteinbezogen worden. Am vergangenen Freitag kürt die Jury den Sieger: adlerolesch. Im nächsten Schritt des Vergabeverfahrens wird die Geschäftsführung der Landesgartenschau Nürnberg 2030 GmbH Gespräche mit dem Büro über eine mögliche Zusammenarbeit führen, um dann das Konzept weiterzuentwickeln.

Drei Büros waren im Wettbewerb:

- Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH Berlin
- bauchplan Landschaftsarchitektur und Stadtplanung (München, Wien)
- adlerolesch Landschaftsarchitekten Nürnberg

Diese drei Büros hatten im Verlauf des Verfahrens Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft in ihre Planungskonzepte eingearbeitet, die sie nun in der Ohm-Hochschule öffentlich präsentierten. Auch die beteiligten Bürgerinnen und Bürger stimmten mehrheitlich für das Konzept von adlerolesch.

Die Idee der Landschaftsplaner von adlerolesch: Die Klimafabrik Keßlerplatz entwickelt aus einem ehemaligen Parkplatz einen produktiven Freiraum des Klimazeitalters. Durch maximale Begrünung, konsequente Regenwasserbewirtschaftung, minimale bauliche Eingriffe und die Wiederverwendung vorhandener Materialien entsteht ein identitätsstiftender Ort mit hoher ökologischer und stadträumlicher Qualität. Der Entwurf verbindet Vergangenheit und Zukunft des Keßlerplatzes und zeigt beispielhaft, wie innerstädtische Freiräume auf den Klimawandel reagieren können: nicht durch möglichst viel Gestaltung, sondern durch das bewusste Zurückgeben von Raum an die Natur. Damit wird aus der ehemaligen Maschinenfabrik eine Fabrik für gutes Klima – ein Ort, der dauerhaft ökologische Leistungen für die Stadt Nürnberg produziert.

Wo früher Maschinen entstanden, entstehen heute Lebensräume für Mensch und Natur gleichermaßen. Der Keßlerplatz wird damit zu einem Sinnbild des notwendigen ökologischen Stadtumbaus und zu einem beispielhaften Projekt der Landesgartenschau Nürnberg 2030. Gleichzeitig greift der Entwurf die zentralen Zielsetzungen der Auslobung auf: maximale Entsiegelung, Klimaanpassung, Biodiversität, Regenwassermanagement sowie die Vernetzung der innerstädtischen Grünräume.

Landschaft statt Platz

Im Mittelpunkt steht nicht die Gestaltung einer klassischen Platzfläche, sondern die

Landesgartenschau
Nürnberg 2030 GmbH
Spitalgasse 1, 90403 Nürnberg
+49 911 47 77 430

Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Marcus König

Geschäftsführer
Andreas Wissen
andreas.wissen@nuernberg2030.de

Rüdiger Eckhardt
rueidiger.eckhardt@nuernberg2030.de

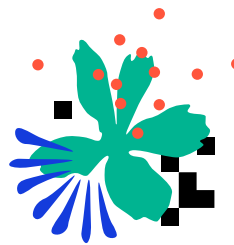
Amtsgericht Nürnberg
HRB 419240

Steuernummer
FA 9241 I 241 I 147113

UST-ID.
DE 361113370

Sparkasse Nürnberg
DE10 7605 0101 0014 9752 96
SSKNDE77XXX





**Natürlich
mehr
Nürnberg**

Bayerische
Landesgartenschau
2030

Entwicklung eines dichten, waldartigen Stadtraumes. Inspiriert vom Prinzip eines Tiny Forest entsteht innerhalb der vorhandenen Baumstruktur ein vielschichtiges Vegetationssystem, das den vorhandenen Baumbestand ergänzt und zu einem klimaresilienten Stadt-wald weiterentwickelt. Die neue Landschaft bildet einen grünen Trittstein zwischen Cramer-Klett-Park und Wöhrder Wiese und stärkt die übergeordnete Grünvernetzung nachhaltig.

Die Vernetzung mit dem umgebenden Stadtraum bleibt dabei ein wesentliches Entwurfsprinzip. Die neue Landschaft öffnet sich selbstverständlich zum Cramer-Klett-Park, zur Maria-Ward-Schule, zur Technischen Hochschule Georg Simon Ohm sowie zur Wöhrder Wiese. Neue Wegeverbindungen stärken die Durchlässigkeit des Quartiers und machen den Keßlerplatz zu einem selbstverständlichen Bindeglied innerhalb der grünen Achse der Landesgartenschau.

Das Wasser betreibt den Motor der Klimafabrik. Die bestehende Geländetopografie wird gezielt genutzt und nur dort modelliert, wo sie den natürlichen Wasserkreislauf unterstützt. Dach- und Oberflächenwasser werden gesammelt, in 700 Quadratmeter flachen Retentionsmulden zurückgehalten und den Vegetationsflächen dauerhaft zur Verfügung gestellt. Regenwasser wird damit nicht länger möglichst schnell abgeleitet, sondern bleibt als wertvolle Ressource im System erhalten. Die Topografie bleibt jederzeit barrierefrei und wird lediglich durch wenige präzise gesetzte Geländekanten räumlich gefasst. Aus einem technischen Entwässerungssystem entsteht eine erlebbare Landschaft, in der Wasser den Charakter des Ortes sichtbar prägt.

Die Vegetation bildet den Motor – das eigentliche Herzstück – der Klimafabrik. Der vorhandene Baumbestand wird weitestgehend erhalten und durch klimaresiliente Baumarten ergänzt. Unterschiedliche Vegetationszonen aus Waldlichtungen, Waldsäumen, extensiven Wiesen sowie Feucht- und Wasserstaudenbereichen schaffen ein artenreiches Ökosystem, das sich langfristig weiterentwickeln kann.

Partizipation und Umweltbildung

Die Klimafabrik Keßlerplatz versteht sich nach der Vorstellung des Teams von adlerolesch als gemeinschaftlich entwickelter und dauerhaft mitgestalteter Stadtraum. Die drei prägnanten Aufenthaltsbereiche – Nachbarschaftsbalkon, Ohm-Terrasse und Maria-Ward-Terrasse – stehen sinnbildlich für die drei wichtigsten Akteursgruppen des Quartiers: die Anwohnerinnen und Anwohner, die Studierenden und Mitarbeitenden der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm sowie die Schülerinnen und Lehrkräfte der Maria-Ward-Schule. Jeder dieser Orte bietet Möglichkeiten, sich aktiv in die Entwicklung und Pflege des Freiraums einzubringen.

Kleine Urban-Gardening-Flächen, Pflanzaktionen oder saisonale Projekte ermöglichen es den unterschiedlichen Nutzergruppen, Verantwortung für Teilbereiche der Klimafabrik zu übernehmen und den Ort kontinuierlich weiterzuentwickeln. So entsteht ein lebendiger Freiraum, dessen Identität nicht allein durch die Planung, sondern ebenso durch seine gemeinschaftliche Nutzung und Pflege geprägt wird.

**Landesgartenschau
Nürnberg 2030 GmbH**
Spitalgasse 1, 90403 Nürnberg
+49 911 47 77 430

Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Marcus König

Geschäftsführer
Andreas Wissen
andreas.wissen@nuernberg2030.de
Rüdiger Eckhardt
rueidiger.eckhardt@nuernberg2030.de

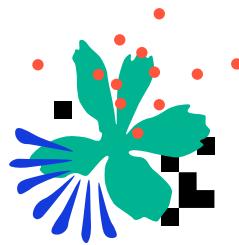
Amtsgericht Nürnberg
HRB 419240

Steuernummer
FA 9241 I 241 I 147113

UST-ID.
DE 361113370

Sparkasse Nürnberg
DE10 7605 0101 0014 9752 96
SSKNDE77XXX





**Natürlich
mehr
Nürnberg**

**Bayerische
Landesgartenschau
2030**

**Landesgartenschau
Nürnberg 2030 GmbH**
Spitalgasse 1, 90403 Nürnberg
+49 911 47 77 430

Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Marcus König

Geschäftsführer
Andreas Wissen
andreas.wissen@nuernberg2030.de

Rüdiger Eckhardt
ruediger.eckhardt@nuernberg2030.de

Amtsgericht Nürnberg
HRB 419240

Steuernummer
FA 9241 | 241 | 147113

UST-ID.
DE 361113370

Sparkasse Nürnberg
DE10 7605 0101 0014 9752 96
SSKNDE77XXX

